

- |   |   |   |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Aachener Nachrichten               | <input type="checkbox"/> Aachener Zeitung                   | <input type="checkbox"/> Rheinische Post    |
| <input checked="" type="checkbox"/> Heinsberger Nachrichten | <input checked="" type="checkbox"/> Geilenkirchener Zeitung | <input type="checkbox"/> HS-Woche           |
|   | <input checked="" type="checkbox"/> Heinsberger Zeitung     | <input type="checkbox"/> Super Sonntag      |
| <input type="checkbox"/> Sonstige: _____                    | Erscheinungsdatum: _____                                    | <input type="checkbox"/> Maas-Rhein-Zeitung |

22.08.2015



## LOKALES

Seite 15 - Nummer 194

SPITZE IM WESTEN  
KREIS HEINSBERG

**KSK Industrielackierungen**  
Neue Partnerschaft mit  
Nissan besiegelt ▶ Seite 21

Samstag, 22. August 2015

DASTHEMA: SPITZE IM WESTEN

# KSK und Nissan besiegeln Partnerschaft

Das Geilenkirchener Unternehmen liefert lackierte Stoßfänger für alle europäischen Werkstätten des japanischen Automobilbauers

**Kreis Heinsberg.** Die Stimmung in der Geschäftsführung von KSK Industrielackierungen in Geilenkirchen – einem der Standortpartner der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg (WFG) beim Standortmarketing unter dem Motto „Spitze im Westen“ – könnte besser kaum sein. Das Unternehmen, das sich die Oberflächenveredelung für die automobiler Welt auf seine Fahne geschrieben hat, durfte jetzt verkünden, dass eine neue Partnerschaft besiegelt ist: mit Nissan.

### AKTION



„Die Nischen im Markt mit den richtigen Paketen aus Know-how, Technologie und Dienstleistungen besetzen – das ist eine unserer Strategien als Industrielackierer für die automobiler Welt.“ Das gemeinsam von den beiden Geschäftsführern der KSK Industrielackierungen GmbH & Co. KG, Egbert Symens und Daniel Karpfinger, vorgetragene Credo kann nun von ihnen wieder mit einer Erfolgsmeldung untermauert werden. Es gelang der Abschluss einer zunächst einmal drei Jahre laufenden, aber mit längerfristigen Perspektiven verbundenen Liefervereinbarung mit dem japanischen Automobilhersteller Nissan – mit einem Auftragsvolumen von rund drei Millionen Euro jährlich.

„Painted Bumpers by KSK“ heißt das Konzept, auf dessen Basis das Geilenkirchener Unternehmen lackierte Stoßfänger an europäische Werkstätten liefert.

Nachdem schon seit mittlerweile zwölf Jahren Ford-Händler auf diese Weise solche Ersatzteile beziehen, versorgt KSK nun auch Nissan mit einbaufertigen Stoßfängern.

Wie KSK erklärt, besitzen mehr als 70 Prozent aller Nissan-Händler keine eigene Lackiererei und beauftragen daher Dritte mit der Lackierung von Ersatzteilen für Unfallfahrzeuge. Dem Hersteller und seinen Händlern mit ihren Werk-



Spezialisiert auf die Lackierung von Fahrzeug-Bauteilen: KSK Industrielackierungen in Geilenkirchen.

Foto: KSK

stätten gehe somit Wertschöpfung verloren, den Kunden wertvolle Zeit. Und dies insbesondere in Europa, sei doch zwischen Nordkap und Sizilien die überwiegende Zahl von Unfällen eher kleinerer Natur. Gerade mit Blick auf die Stoßfänger bestche der Bedarf nach schneller, qualitativ hochwertiger aber insbesondere auch preiswerter Reparatur.

„Nissan hat sich für KSK entschieden, weil wir mit unserem

höchsten Qualitätsansprüche eingehalten würden. Das Ergebnis habe überzeugt, schließlich hätten auch die in die Tests einbezogenen spanischen, französischen und britischen Werkstätten die herausragende KSK Qualität bestätigt.

### 30 bis 35 neue Arbeitsplätze

„Wir sind im Aufbruch“, sagt Egbert Symens. So reagiert KSK auf die neue Partnerschaft mit Nissan mit der Schaffung von 30 bis 35 neuen Arbeitsplätzen – aktuell sind es bereits mehr als 400. Schließlich ist das Unternehmen über das Konzept „Painted Bumpers by KSK“ hinaus in vielen vielschichtigen Projekten mit verschiedenen großen Unternehmen der Fahrzeugindustrie geschäftlich verbunden.

Dabei reicht das Spektrum der Bauteile von Führerhauskabinen bis zu Parksensoren. Nicht nur Metalle, sondern auch Kunststoffe werden hochwertig veredelt, sprich beschichtet und lackiert.

Und es wird weiter kräftig investiert am Standort Geilenkirchen, wo sich das Unternehmen über beste Erweiterungsmöglichkeiten und optimale Logistikbedingun-

gen freut: „In den nächsten 15 Monaten sind auf jeden Fall Investitionen im Volumen von 1,8 Millionen Euro geplant. Weitere Expansionspläne werden geprüft“, so Symens.

Wie die KSK-Geschäftsführung erläutert, seien Vorbehandlung, Lackierung, Montage und Logistik-Dienstleistungen optimal auf die Anforderungen der Automobilindustrie angepasst. Mit Nissan und BASF sei bei diesem Projekt,

das einen Vorlauf von zwei Jahren gehabt habe, eng zusammengearbeitet worden. Es habe umfangreiche Qualitäts- und Farbstimmungsstests gegeben. Somit könne KSK garantieren: „Produktion und Lieferung aller Anbauteile in Erstauslieferungsqualität“. Die Partnerschaft von KSK stelle sicher, dass jedes Ersatzteil in gleicher Qualität wie die Originalteile in den weltweit weitesten Nissan-Fabriken hergestellt werden. (dlich)

### „Wir sind im Aufbruch.“

**EGBERT SYMENS, GESCHÄFTSFÜHRER VON KSK INDUSTRIELACKIERUNGEN**

Mix aus hoher Qualität, flexiblem und effizientem Service sowie dem umfassenden Management eines sehr großen Teilespektrums punkten konnten“, betont Daniel Karpfinger die erforderliche Flexibilität, die ein solches Geschäftsmodell erst ermöglichen. Denn es gelte, eine große Vielfalt von Bauteilen und Farben zu beherrschen. Durch umfangreiche Testreihen sei sichergestellt worden, dass für jedes von KSK gelieferte Ersatzteil die



Die beiden KSK-Geschäftsführer: Egbert Symens (links) und Daniel Karpfinger. Foto: Carl Brunn

### KSK Industrielackierungen: Seit mehr als 25 Jahren

Seit mehr als 25 Jahren ist für KSK die Lackierung eines Fahrzeug-Bauteils „viel mehr als das technisch perfekte Auftragen einer Farbschicht“, wie das Geilenkirchener Unternehmen betont. Die KSK-Kompetenzbereiche Bauteil-Vorbehandlung, Lackierung, Montage und Logistik seien perfekt auf die Bedürfnisse der internationalen Automobilindustrie ausgerichtet. Erfahrene Industrielackierer, die auch in Kleinserien Sonderanfertigungen und

Speziallösungen realisieren würden, sowie erprobte Robotertechnologie, die Effizienz in der Großserienfertigung garantieren, kommen laut KSK zum Einsatz.

Zu den Kunden zählen die internationalen Größen der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche sowie ihre bedeutenden Zulieferer. Das Unternehmen beschäftigt am Standort Geilenkirchen in zwei Werken aktuell mehr als 400 Mitarbeiter.

## Blick hinter die Kulissen von KSK

Abonnenten können das Geilenkirchener Unternehmen besichtigen

**Kreis Heinsberg.** Der Zeitungsvorlag Aachen ist mit seinen Lokal- ausgaben Heinsberger Zeitung, Heinsberger Nachrichten und Geilenkirchener Zeitung Medienpartner der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg (WFG) beim Standortmarketing unter dem Titel „Spitze im Westen“. Bei einer Veranstaltungsreihe werden die Standortpartner von „Spitze im Westen“ in den Blickpunkt gerückt. Abonnenten wird im Rahmen des Aboplus-Programms bei Firmenbesuchen ein exklusiver Blick hinter die Kulissen ermöglicht.

Die nächste Veranstaltung findet am Donnerstag, 17. September, am frühen Abend bei KSK Industrielackierungen in Geilenkirchen statt.

Mr. Aboplus haben Abonnenten die Gelegenheit, das Unter-

### ABOPLUS



Vorteilsangebote exklusiv für Abonnenten

nehmen zu besichtigen und Einblicke in die Arbeit von KSK zu gewinnen. Nehmen Sie teil an einer exklusiven Veranstaltung. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die genaue Uhrzeit und der Treffpunkt werden den ausgelosten Teilnehmern schriftlich mitgeteilt.

Die Teilnehmer der Führung werden bei KSK von den Geschäftsführern Egbert Symens und Daniel

Karpfinger begrüßt. Sie erhalten zunächst umfassende Informationen über das Unternehmen und können sich dann auf eine spannende Führung freuen. Bewerbungen sind unter dem Stichwort „KSK“ schriftlich bis zum 30. August möglich mit Angabe Ihrer Kundennummer, Namen, Adresse sowie Personennanzahl (maximal zwei Personen) und der Telefonnummer, unter der Sie tagsüber erreichbar sind.

Per Postkarte an: Heinsberger Zeitung / Heinsberger Nachrichten, Regionalredaktion, Apffelstraße 40, 52525 Heinsberg

Per Fax an: 02452/1571349

Per E-Mail an: ksk@heinsbergzeitung.de

Die ausgelosten Teilnehmer werden innerhalb einer Woche nach Ablauf der Bewerbungsfrist schriftlich benachrichtigt.

# PRESSESPIEGEL

- |   |   |   |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Aachener Nachrichten               | <input type="checkbox"/> Aachener Zeitung                   | <input type="checkbox"/> Rheinische Post    |
| <input checked="" type="checkbox"/> Heinsberger Nachrichten | <input checked="" type="checkbox"/> Geilenkirchener Zeitung | <input type="checkbox"/> HS-Woche           |
|   | <input checked="" type="checkbox"/> Heinsberger Zeitung     | <input type="checkbox"/> Super Sonntag      |
| <input type="checkbox"/> Sonstige: _____                    | Erscheinungsdatum: _____                                    | <input type="checkbox"/> Maas-Rhein-Zeitung |

26.08.2015



## Blick hinter die Kulissen von KSK

**Abonnenten** können das Geilenkirchener Unternehmen besichtigen

**Kreis Heinsberg.** Der Zeitungsverlag Aachen ist mit seinen Lokal- und Regionalausgaben Heinsberger Zeitung, Heinsberger Nachrichten und Geilenkirchener Zeitung Medienpartner der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg (WFG) beim Standortmarketing unter dem Titel „Spitze im Westen“. Bei einer Veranstaltungsreihe werden die Standortpartner von „Spitze im Westen“ in den Blickpunkt gerückt. Abonnenten wird im Rahmen des Aboplus-Programms bei Firmenbesuchen ein exklusiver Blick hinter die Kulissen ermöglicht.

Die nächste Veranstaltung findet am Donnerstag, 17. September, am frühen Abend bei KSK Industrielaackierungen in Geilenkirchen statt.

Mit Aboplus haben Abonnenten die Gelegenheit, das Unter-

### ABOPLUS



Vorteilsangebote  
exklusiv für Abonnenten

nehmen zu besichtigen und Einblicke in die Arbeit von KSK zu gewinnen. Nehmen Sie teil an einer exklusiven Veranstaltung. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die genaue Uhrzeit und der Treffpunkt werden den ausgelosten Teilnehmern schriftlich mitgeteilt.

Die Teilnehmer der Führung werden bei KSK von den Geschäftsführern Egbert Symens und Daniel

Karpfinger begrüßt. Sie erhalten zunächst umfassende Informationen über das Unternehmen und können sich dann auf eine spannende Werksführung freuen.

Bewerbungen sind unter dem Stichwort „KSK“ schriftlich bis zum 30. August möglich mit Angabe Ihrer Kundennummer, Namen, Adresse sowie Personenanzahl (maximal zwei Personen) und der Telefonnummer, unter der Sie tagsüber erreichbar sind.

**Per Postkarte an:** Heinsberger Zeitung / Heinsberger Nachrichten, Regionalredaktion, Apfelstraße 48, 52525 Heinsberg

**Per Fax an:** 02452/1571349

**Per E-Mail an:** kreis-heinsberg@zeitungsverlag-aachen.de

Die ausgelosten Teilnehmer werden innerhalb einer Woche nach Ablauf der Bewerbungsfrist schriftlich benachrichtigt.

- |   |   |   |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Aachener Nachrichten               | <input type="checkbox"/> Aachener Zeitung                   | <input type="checkbox"/> Rheinische Post    |
| <input checked="" type="checkbox"/> Heinsberger Nachrichten | <input checked="" type="checkbox"/> Geilenkirchener Zeitung | <input type="checkbox"/> HS-Woche           |
| <input type="checkbox"/> Sonstige: _____                    | <input checked="" type="checkbox"/> Heinsberger Zeitung     | <input type="checkbox"/> Super Sonntag      |
|   | Erscheinungsdatum: _____                                    | <input type="checkbox"/> Maas-Rhein-Zeitung |
|   |   | 19.09.2015                                  |



**LOKALES**

**SPITZE IM WESTEN**  
KREIS HEINSBERG

**Leser-Aktion**  
Abonnenten zu Gast bei KSK  
Industrielackierungen ▶ Seite 22

Seite 17 - Nummer 218

Samstag, 19. September

## Mitarbeiter können stolz sein auf „Erfolgsstory“

**KSK Industrielackierungen** ist für viele große Konzerne der nationalen wie internationalen Automobil- und Nutzfahrzeugbranche tätig. Flexibilität und Qualität sind gefordert. Abonnenten erkunden Unternehmen in Geilenkirchen.

**Kreis Heinsberg.** Das Unternehmen KSK Industrielackierungen in Geilenkirchen, einer der Partner der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg (WFG) bei der Standortmarketingkampagne „Spitze im Westen“, konnte Abonnenten unserer Zeitung bei einem exklusiven Blick hinter die Kulissen wirklich beeindruckende Zahlen präsentieren: Der Standort umfasst zwei Werke mit insgesamt 14 Hallen und 30 Lackieranlagen. Mit rund 25 Kunden arbeitet KSK in etwa 70 Projekten zusammen. 40 Millionen Euro Brutto-Umsatz im Jahr stehen zu Buche. Und aktuell zählt KSK 420 Mitarbeiter (darunter zwölf Auszubildende); 100 mehr als zu Jahresbeginn, Tendenz weiter steigend. Für Geschäftsführer Egbert Symens ist klar: „An der positiven Entwicklung von KSK haben unsere Mitarbeiter einen erheblichen Anteil.“

Die Anfänge des Unternehmens gehen auf die „Autoklinik“ zurück, in der Autos von Endkunden nach Schadensfällen repariert wurden. Damals galt der Spoiler eines Mercedes 190 16 V als „unlackierbar“. Doch die „Autoklinik“ bekam es hin. Und als dann gleich eine ganze Serie lackiert werden durfte, war dies quasi die „Geburtsstunde“ von KSK Industrielackierungen.

Das Unternehmen ist mittlerweile seit 27 Jahren auf dem automobilen Zuliefermarkt vertreten. Eine „Erfolgsstory“, auf die jeder Mitarbeiter stolz sein könne, so Geschäftsführer Daniel Karpfinger.

KSK ist für viele große Konzerne der nationalen wie internationalen Automobil- und Nutzfahrzeugbranche sowie ihre Zulieferer tätig

### ABOPLUS



Vorteilsangebote  
exklusiv für Abonnenten

und muss dabei stets vor allem auch Flexibilität beweisen. Auf die hochwertige Veredelung von Fahrzeug-Bauteilen – ob aus Metall oder Kunststoff – hat sich KSK spezialisiert. Von Parkensoren, Kühlergrill, Stoßfänger, ABC-Säulen-Blenden oder Dachleisten von Pkw bis zu Front- und Dachspoilern, Einstiegen und Auftritten und sogar ganzen Schlafkabinen von Lkw reicht das Spektrum, um nur einige Beispiele zu nennen.

Beim Rundgang durch verschiedene Hallen von KSK erlebten die Besucher „Fertigung live“ und gewannen einen Eindruck von dem technischen Know-how, das sich in der Arbeit von Menschen und Maschinen widerspiegelt. Da sind beispielsweise in der größten KSK-Lackieranlage gleich neun Roboter installiert – ein Investment von 15 Millionen Euro, wie Egbert Symens anmerkte. An anderen Stellen des weitläufigen Betriebsgeländes wird hingegen auch von Hand lackiert: in Spritzkabinen, mit Schutzmaßnahmen für die Mitarbeiter wie für die Umwelt.

Die Besucher erfuhren, dass alleine für den Porsche Cayenne acht verschiedene Bauteile bei KSK in Geilenkirchen lackiert werden und täglich 3200 Teile alleine in diesem Projekt bearbeitet werden. Und kaum für möglich gehalten hätte wohl ein Laie, dass im Bereich der Lackierung von Lkw-Bauteilen eine Palette von weit mehr als 3000 verschiedenen Farben zur Verfügung steht.

KSK kann spezielle Bauteile ebenso bearbeiten wie Großserien. Eben genau deshalb setzt das Unternehmen einerseits auf erfahrene Industrielackierer (KSK bildet aber auch selbst Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik aus), die in kleinen Stückzahlen Sonderanfertigungen und Speziallösungen realisieren können, und andererseits auf erprobte Robotertechnologie, die Effizienz bei großen Stückzahlen garantieren soll.

Flexibilität sei in der Automobilindustrie das A und O, so Daniel Karpfinger. Da seien schnelle Entscheidungen, wie sie bei KSK dank flacher Hierarchie getroffen werden könnten, von Vorteil.

Aber ein ganz entscheidender Punkt ist natürlich auch die Qualität. So spielt das Qualitätsmanagement eine bedeutende Rolle. Und die hundertprozentige Kontrolle der Produkte – davon konnten sich die Besucher vor Ort überzeugen – ist eine Herausforderung, die nur mit den geübten Augen geschulter Mitarbeiter zu meistern ist.



Rot ist nicht gleich Rot: Dies wurde den Besuchern beim Rundgang durch das KSK-Werk von Profit-Center-Manager Dietmar Dohmen beim Stopp an einer der Spritzkabinen deutlich gemacht. Fotos (2): Bienwald

### Im Video von KSK Industrielackierungen taucht sogar ein leibhaftiger Elefant auf

**Unter den 30 ausgelosten Abonnenten**, die von Regionalredakteur Dieter Schuhmachers und dem stellvertretenden WFG-Geschäftsführer Axel Wahlen zu dem Blick hinter die Kulissen bei KSK Industrielackierungen in Geilenkirchen begrüßt wurden, war auch ein Ehepaar aus Ubach-Palenberg, das sich besonders freute, einmal das Unternehmen erkunden zu dürfen, in dem der eigene Enkel ausgebildet wird.

**Die beiden Geschäftsführer** von KSK Industrielackierungen, Egbert

Symens und Daniel Karpfinger, führten die Gäste zusammen mit Volker Braas (Vertriebsleiter) und Achim Dierdak (Technischer Leiter) in vier Gruppen persönlich durch das Werk. Vor Ort gaben in den Hallen dann die Profit-Center-Manager Dietmar Dohmen, Manfred Köhnen, Michael Säid und Thomas Weber detaillierte Informationen.

**Die Gäste** dürften nach einem Imbiss zum Ausklang nicht nur viele Eindrücke mit nach Hause nehmen, sondern auch gedruckte Infos in

Form der Magazine „Wir von KSK“ und „Spitze im Westen“. Und als kleines Präsent gab es „Oberflächenveredelung für automobile Helden“ – worunter sich allerdings kein Lackstift verbarg, sondern Sonnenschutz.

**Zu Hause** dürfte der eine oder andere bestimmt die Internetseite [www.ksk-online.com](http://www.ksk-online.com) anklicken, um sich noch einmal den Film „KSK in Action“ anzuschauen. Darin taucht sogar ein leibhaftiger Elefant auf. Aber keine Sorge! Das Motto lautet: „Wir lackieren – fast – alles!“



Lasertechnik wird von KSK bei der Roboterprogrammierung eingesetzt: Dies demonstrierte Horst Janowski den Besuchern bei dem Rundgang.